

Erschönungswort:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil.
Die Seite . . . 15 Goldpfennige
Familienanzeigen 8 Goldpfennige
b) im Reklameteil.
Die Seite . . . 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag.

Für Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden.

Gerihtsstand für beide Teile ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich, mit Trägerlohn.
Postbezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verantwortlicher Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele.
Druck und Verlag der A. Oelshläger'schen Buchdruckerei.

Der Finanzausgleich zwischen Reich und Ländern.

Der Reichsfinanzminister über den Finanzausgleich.

Berlin, 4. Febr. Im Reichsfinanzministerium trat heute vormittag unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers von Schlieben eine Konferenz der Finanzminister der Länder zusammen. Nach einigen persönlichen Bemerkungen stellte der Finanzminister den Zweck seiner Einladung fest. Es wäre Übereinstimmung zu erzielen über den künftigen Finanzausgleich und damit über die Grundlagen, auf denen Reich, Länder und Gemeinden ihre Finanzwirtschaft nicht nur im nächsten Haushaltsjahr, sondern auf lange Zeit hinaus aufbauen können. Mit einer vorübergehenden Lösung der Fragen des Finanzausgleichs sei heute niemand gebient. Die Vorkriegshaushalte bildeten die einzige Schätzungsgrundlage. Die Unmöglichkeit, aus den Inflationsverhältnissen heraus den Finanzausgleich endgültig zu regeln, ging schon aus der Novelle zum Landessteuergesetz vom Juni 1923 hervor. Es ist die höchst Zeit, daß über den künftigen Finanzausgleich beraten wird. Allerdings bestehen in wirtschaftlicher Hinsicht noch große Ungewissheiten. Wenn daher die gegenwärtige Wirtschaftslage Zurückhaltung in den steuerlichen Anforderungen notwendig macht und wenn die Steuererträge noch hinter den Erwartungen zurückbleiben, welche bei dem gebotenen schonenden steuerlichen Vorgehen gegenwärtig begründet erscheint, so sind sowohl das Reich als auch die Länder vor die Aufgabe gestellt, ihren Bedarf auf das Maß zu beschränken, das dem verminderten Steueraufkommen entspricht.

Der neue Finanzausgleich soll also lediglich die Verteilungsverhältnisse an dem Steueraufkommen messen,

wie es der Ausgabenverteilung zwischen Reich, Ländern und Gemeinden entspricht. Der Finanzausgleich ist ein Verteilungsproblem. Solange die letzte Steuerreserve zur Bedarfsdeckung benötigt wird ist es gleich, ob das Reich die letzte Steuerreserve selbst erhebt und den Ländern und Gemeinden überweist oder ob das Reich sie den Ländern zur Ausnutzung in Form von Zuschlägen überläßt. Den Ländern soll aus der Einkommensteuer, der Körperschaftsteuer, der Umsatzsteuer und der Kennwertsteuer ein Betrag von etwa 1875 Millionen Mark zur Verfügung stehen. Zu dieser Summe treten etwa 3000 Mark eigene Steuer der Länder und Gemeinden und etwa 650 Millionen Mark Uberschüsse der Betriebsverwaltung. In den Gesamtbetrag von 3000 Millionen Mark eigener Steuern der Länder und Gemeinden sind die Steuern vom Grundvermögen und von den Gewerbetreibenden mit zusammen 1666 Millionen Mark eingestuft. Als Gesamtdeckung wird also ein Betrag von 5527 Millionen Mark errechnet. Diese Gesamtdeckung übersteigt den auf 5320 Millionen Mark geschätzten Gesamtbedarf der Länder und Gemeinden um 207 Millionen. Eine mindestens ebenso hohe Reserve liegt in den Schätzungen des Bedarfs der Länder und Gemeinden. Die Erhöhung des Zuschußbedarfs gegen 1914 kommt nicht allein in den 45 und 50 Proz. zum Ausdruck, um die der geschätzte Zuschußbedarf den von 1914 übersteigt, sondern auch in dem gegen 1914 verringerten Schuldendienst, soweit er aus dem Originalium der Hofeiserverwaltung bestritten wurde. Der Finanzminister ist der Meinung, daß der Zuschußbedarf der Länder mit 145 Proz. des Zuschußbedarfs i. J. 1914 überschätzt ist. Ebenso ist der Zuschußbedarf der Gemeinden mit 150 Proz. des von 1914 zu hoch angenommen und darf bei einiger Zurückhaltung in den Ausgaben diese Höhe nicht erreichen. Zahlreiche Gemeinden aller Länder entfallen auf dem Gebiete der Personal- und Besoldungspolitik und der Bauverwaltung einen Aufwand, der mit der allgemeinen Finanz- und Wirtschaftslage nicht in Einklang zu bringen ist. Wenn der vorliegende Gesekentwurf die

Verlängerung der Geltungsdauer des Besoldungs-
sperrgesetzes um weitere 2 Jahre

vorseht, so ist dafür gerade der Gesichtspunkt wirklicher Beeinflussung der Finanzpolitik der Gemeinden maßgebend. Eine Verteilung scheint in der Weise angebracht, daß das Reich an der Einkommensteuer und Körperschaftsteuer mit 33% Proz., und an der Umsatzsteuer mit 70 Proz., die Länder und Gemeinden an der Einkommensteuer und Körperschaftsteuer mit 66% Proz., an der Umsatzsteuer mit 30 Proz. beteiligt werden. Die Forderung des Zuschlagrechts der Länder und Gemeinden zur Einkommensteuer und Körperschaftsteuer entspricht sowohl einem politischen, als auch einem finanz- und steuerpolitischen Bedürfnis. Die

Zuschläge der Gemeinden werden tragbar bleiben müssen und von den Reichseinkommensteuer- und von den Körperschaftsteuererträgen kaum abweichen. Zum Schluss seiner Ausführungen spricht der Finanzminister die Hoffnung aus, daß auch bei der weiteren Erörterung des Finanzausgleichs die Fragen des Zuschußbedarfs der Länder und Gemeinden von denen auseinandergehalten würden, die sich auf das Maß und die Form der Beteiligung an den Reichsteuern, insbesondere die Zuschläge zur Einkommensteuer und zur Körperschaftsteuer beziehen.

Der Reichsfinanzminister erklärte, daß man an eine Rückgabe der Einkommen- und der Körperschaftsteuer an die Länder in absehbarer Zeit nicht denken könne. Er betonte den engen Zusammenhang und die gegenseitige Bedingtheit der Fragen der Aufwertung der Steuerreform und des Finanzausgleichs.

Die Forderungen der Länder. Eine Entschlieung der Finanzminister.

Berlin, 4. Febr. Vor der heutigen Besprechung der Reichsfinanzminister im Reichsfinanzministerium wurde gestern zu der Frage des Finanzausgleichs folgende Entschlieung gefaßt:

1. Der bisherige Steuerausgleich ist, wie sich aus den Ausführungen des Herrn Reichsminister der Finanzen im Haushaltsausschuß des Reichstages ergibt, einseitig zu Gunsten des Reiches und zu Ungunsten der Länder und Gemeinden ausgefallen. Die in dem Referentenentwurf des Reichsfinanzministeriums vorgesehene neue Regelung bringt weitere untragbare finanzielle Verschlechterungen für Länder und Gemeinden und trägt dem anerkannten Grundsatz der Trennung der Steuerquellen in keiner Weise Rechnung. Die Länder sind übereinstimmend der Auffassung, daß ein endgültiger Finanzausgleich grundsätzlich nur dann möglich ist, wenn ihnen die Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer mit Einschluß der Steuer vom Kapitalerträge nach Maßgabe eines Reichsrahmengesetzes voll zurückgegeben wird. Die endgültige Regelung des Finanzausgleichs soll zu einem möglichst frühen Zeitpunkt, wenn irgend möglich mit Wirkung vom 1. April 1926 ab erfolgen. Die endgültige Stellungnahme zur Frage der Rückgabe der Finanzverwaltung, bezüglich der Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer an die Länder bleibt vorbehalten. Die Mehrzahl der Länder fordert diese Rückgabe. Solange das Reich die Steuern verwaltet, erhält es eine Verwaltungskostenentschädigung von 4 v. H. des Aufkommens. Die Regelung der Aufwertung und der Abgaben zum Ausgleich der Gelberwertung vom bebauten und unbebauten Grundbesitz muß vor dem endgültigen Finanzausgleich und mit Rücksicht auf diesen stattfinden.

2. Für die Uebergangszeit bis zur Rückgabe der Steuern an die Länder bleibt nur übrig, ein zentrales Verteilungssystem, bei der Einkommens- und bei der Körperschaftsteuer beizubehalten. Der Anteil des Reiches an der Einkommensteuer und an der Körperschaftsteuer ermäßigt sich vom 1. April 1925 ab auf 4 vom Hundert.

3. Weiterhin müssen die Länder für sich und ihre Gemeinden zur teilweisen Dedung der Fehlbeträge in ihren Haushalten vom 1. April 1925 ab eine Erhöhung ihres Anteils an der Abschlagsteuer über 20 Prozent hinaus fordern. Im Ubrigen müssen den Ländern (und Gemeinden) die Einnahmen des Rechnungsjahres 1924 aus Reichszuschüssen, insbesondere für die Schutzpolizei, mindestens in ihrer bisherigen Höhe, erhalten bleiben oder durch entsprechende Erschließung weiterer Steuereinnahmen ersetzt werden.

4. Mit Rücksicht auf die Forderung der völligen Rückübertragung der Einkommensteuer und Körperschaftsteuer beschränkt sich das Reich für das Rechnungsjahr 1925 auf eine Uebergangsregelung dieser beiden Steuern. Bei dieser Uebergangsregelung der Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer für das Rechnungsjahr 1925 ist darauf Rücksicht zu nehmen, daß beide Steuern später den Ländern zurückgegeben werden. Dies gilt insbesondere für die Wahl des Erhebungszeitraumes, wobei die Forderungen der Wirtschaft hinsichtlich des Zeitraumes tunlichst berücksichtigt werden sollen, dessen Einkommen der Besteuerung zu Grunde zu legen ist.

5. So weit die Länder an dem Ertrage der Reichsteuern beteiligt sind, muß gewährleistet werden, daß der Erlaß oder die Aenderung der Steuergesetze nicht ohne Zustimmung des Reichsrates erfolgen darf.

Die deutschen Vorschläge in Paris.

Paris, 4. Febr. Der Handelsminister Raynaldi hat heute vormittag mit der Prüfung der deutschen Antwortnote begonnen. Ueber den allgemeinen Inhalt der Note berichtet der „Temps“ folgendes: Die deutsche Delegation erklärt sich von den technischen Ergänzungen zu den früheren französischen Vorschlägen befriedigt. Die deutsche Antwort enthält eine ausführliche Zusammenfassung des gegenwärtigen Standes der Besprechungen, wobei wiederholt auf die Frage der Meistbegünstigung hingewiesen wird. Die deutsche Delegation scheint ihre ursprüngliche Forderung auf Einräumung der französischen Meistbegünstigung im endgültigen Handelsvertrage aufrecht erhalten zu wollen und sie betonte, daß die französische Gesetzgebung eine Meistbegünstigung de facto keineswegs ausschließe. Die deutschen Unterhändler betonen ihren ausdrücklichen Wunsch, die Verhandlungen fortzusetzen und scheinen als Verhandlungsgrundlagen die letzten französischen Vorschläge gelten zu lassen. Staatssekretär Trendelenburg hat den französischen Handelsminister darauf aufmerksam gemacht, daß das Abkommen vom 18. Dezember zwischen der

Neueste Nachrichten.

Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen werden heute vormittag wieder aufgenommen werden.

Der Reichstag setzte gestern die Aussprache über den Haushalt des Reichsarbeitsministeriums fort.

Im preussischen Untersuchungsausschuß für den Fall Barmat-Kustler machte Abgeordneter Heilmann sensationelle Mitteilungen über die Verwendung Barmats als politischer Unterhändler durch das Reichspostministerium.

Das englische Kabinett erließ eine Verordnung, die die Einführung von Schutzzöllen für gewisse Industrien ohne entscheidende Mitwirkung des Parlaments regelt.

Der Finanzausschuß des würt. Landtags genehmigte die staatliche Bürgschaft für einen Kredit von 10 Millionen Mark für das Handwerk.

deutschen Eisenindustrie und der weiterverarbeitenden Industrie von der französischen Presse mißverstanden wurde. Er werde Raynaldi über die wahre Tragweite des Abkommens noch genauere Aufschlüsse erteilen. Raynaldi hat nach der Prüfung der deutschen Antwort dem deutschen Verhandlungsleiter mitgeteilt, daß er die Besprechungen so schnell wie möglich zu einem befriedigenden Ausgang zu führen wünsche. Er bitte daher die beiden Delegationen, morgen nachmittag zu einer Vollsitzung zusammenzutreten. Von deutscher Seite erzählt die Tel.-Union dazu, daß für morgen nachmittag eine Vollsitzung bereits festgesetzt ist. Morgen vormittag um 11 Uhr wird Staatssekretär Trendelenburg mit dem französischen Handelsminister eine Vorbereitungsbesprechung führen. Die Behandlung des „Temps“, daß die deutsche Delegation die französischen Vorschläge als Verhandlungsgrundlage angenommen habe, entspricht nicht den Tatsachen. Heute nachmittag hat der französische Handelsminister der deutschen Delegation eine Empfangsbekanntmachung der Antwortnote zugehen lassen. Alle Behauptungen der französischen Zeitungen beruhen auf Vermutungen oder freien Erfindungen.

Die deutsche Abordnung verlangt keine neuen Zugeständnisse, sondern, wie glaubwürdig mitgeteilt werden kann, verlangt sie nichts anderes als die Durchführung des Protokolls vom 12. Oktober,

worin Deutschland Frankreich das Meistbegünstigungsrecht gewährt und mit Rücksicht darauf, daß Frankreich wegen seines Gesetzes von 1919 das Meistbegünstigungsrecht nicht gewähren kann, Deutschland von Frankreich Minimaltarife zugestanden erhalten soll. Wenn also diese Forderung in der gestrigen deutschen Note erneuert wird, handelt es sich nicht um ein neues Zugeständnis, das die Franzosen machen sollen, sondern bloß um die Wiederaufnahme einer Forderung, welche die Franzosen am 12. Oktober bewilligt hatten und die sie im weiteren Verlauf der Verhandlungen zurückziehen wollten. Aber die deutsche Abordnung geht noch um einen bedeutungsvollen Schritt weiter, indem sie Frankreich ein sehr wichtiges Zugeständnis macht, nämlich die Minimaltarife nur im endgültigen Handelsvertrag bewilligt werden sollen, während Deutschland sich bereit erklärt, wenn ein Provisorium, das etwa bis zum 1. September dauern würde, zustande käme, die Differenzierung zuzulassen, wie sie die Franzosen am 26. Jan. vorgeschlagen hatten.

Nach diesen französischen Vorschlägen soll bekanntlich die gesamte deutsche Wareneinfuhr in vier Kategorien gegliedert werden, wovon nur die erste die Minimaltarife erhielt. Eine zweite Gruppe zwar ebenfalls Minimaltarife, aber nur für bestimmte Warenkategorien, während die dritte und vierte Gruppe mit Zwischenstarifen oder sogar mit den französischen Maximalstarifen belegt werden. Damit die Franzosen keinen Vorwand haben, die Verhandlungen zum Scheitern zu bringen, wird ihnen also zugestanden, daß bis zum 1. September die deutschen Waren nach verschiedenen Systemen in Frankreich verzollt werden dürfen. Man wird die Tragweite dieses Zugeständnisses leicht ermessen können. Es gibt nicht nur schwerwiegende materielle Vorteile an Frankreich, sondern es ist auch mit größeren administrativen Durchführungsschwierigkeiten verbunden. Aber wenn Frankreich sich bereit erklärt, in dem endgültigen Handelsvertrag Deutschland allgemeine Minimaltarife zuzugestehen, würde auch dieses Opfer noch gebracht werden.

Daraus geht unzweifelhaft hervor, daß die deutsche Abordnung tatsächlich, wie ihr in Berlin aufgetragen worden war, entschlossen ist, alle Mittel auszuschöpfen, um mit den Franzosen zu bestimmten Vereinbarungen zu gelangen.

Kleine politische Nachrichten.

Der Arbeitsplan des Reichstages bis Ostern.

Berlin, 3. Febr. Der Aeltestenrat des Reichstages befaßte sich heute mit der Geschäftslage. Heute soll die Beratung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums beginnen und zwar findet zunächst eine Generalaussprache statt. Der Aeltestenrat hat weiter den Arbeitsplan für das Reichstagsplenum bis Ostern festgesetzt. Diese und die beiden nächsten Wochen werden vollkommen durch Plenarsitzungen in Anspruch genommen werden, d. h. bis Freitag, den 20. Februar. Dann tritt eine Pause vom 21. bis 25. Februar einschließlich ein.

Calw.

Christbaumverkauf

am Samstag, den 19. Dez. 1925, vormittags von 1/9 Uhr ab hinter dem Rathaus.
Auswärtige Verkäufer werden eingeladen, ihre Bäume ebenfalls zum Verkauf zu stellen.
Den 18. Dez. 1925.

Stadtyflege.

Gestrickte Herrenwesten Sportwesten Mützen und Wollschals
Reichert
Wer weise, wählt Wolle Calwer Fabrikat

Unterreichenbach, den 16. Dezbr. 1925
Todes-Anzeige.



Lieferklienten machen wir Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwiegervater und Onkel

Peter Hammer

Veteran von 1866, 1870/71 heute Vormittag im Alter von 83 1/2 Jahren ruhig in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 1/4 Uhr statt.

Hemden, Hosen und Sack
für Herren und Damen
Kinderhosen mit Leib u. Ärmel,
Wollgarne, Socken u. Strümpfe
in nur guten Qualitäten
empfiehlt
W. Entenmann, Calw.

Einrahmungen
Spiegel **Bilder**
Grosse Auswahl!
vorm.
Gottl. Dorn Schwämmle

Halte Samstag u. Sonntag

(statt Thomasfeiertag)



Mekel-Suppe

wozu höflichst einladet

Adolf Ziegler.

Kaffee

Ist u. bleibt Vertrauenssache.

Empfehle meine Spezialitäten von feinst. frischgebr. Kaffee.

Fr. Nonnenmacher.

Christbaumkerzen, Karton 40 Pfg.
Loba-Beize, Lobalin, Parkettbodenwische,
Stahispäne, Fussmatten, Plocher v. Mk. 6.- an.
K. Otto Vinçon b. Vereinshaus

Fast noch neue
Konzertzither
hat zu verkaufen.
Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Etwa 150-160 Ztr. unbereinigtes

Heu u. Stroh
hat zu verkaufen.
Wer sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Achtung!
Ranarien-Hähne
Stamm Edelroller verk. von 7 Mk. an.
Christian Reutler, Altburg.

6 fette Gänse
und
4 trächt. Ziegen
legt dem Verkauf aus
Jakob Unmacht Liebelsberg.

Pfannkuch
Eingetroffen:
Spanische Drangen
3 Stück 20
3 Stück 25
Pfannkuch

Ein fleißiges, ehrliches
Mädchen
bei hohem Lohn und guter Behandlung auf 1. Januar gesucht.
Louis Maßenbacher, Bäckermeister, Pforzheim-Dillstein.

Fertige Kleidung zu ganz billigen Preisen

Herrenanzüge Mk. 35.—, 40.—, 45.—, 50.—, 60.—, 65.—, 70.—, 80.—, 90.—, 100.—, 112.—, 120.—, 125.—

Burschenanzüge Mk. 30.—, 35.—, 40.—, 50.—, 60.—, 70.—
Knabenanzüge von Mk. 6.— ab in Größe 1.

Gestrickte Anzüge in allen Größen und vielen Farben.
Hosen aller Art für Knaben und Herren in großer Auswahl.

Die Preise sind günstig gestellt.

Paul Röchle, am Markt, Calw



Zusammenkunft

Freitag, 18. Dez., abends 8 Uhr im Bürgerstübli zwecks Besprechung verschiedener Angelegenheiten.

Gefunden

wurde
1 Ehering
Abzuholen bei
Förster Günther Hirsau

Ich bin unter der
Nr. 133
an das Fernsprechnetz angeschlossen.
E. Harisch
z. "Schiff".

Auf Weihnachten empfehle!

Malaga extra fein offen per Ltr. M. 2.40
1/4 Flasche ca. 2/4 " " 2.—
1/2 Flasche ca. 1/2 " " 1.35

Kirschwasser feinstes, altes 50 0/0
1/4 Flasche Mk. 6.—
1/2 Flasche Mk. 3.20

Sämtliche Preise verstehen sich einschliesslich Glas und Steuer. :: ::
Ferner reiche Auswahl in feinst. Likören.
Basler Lebkuchen und Kiegebäck

Albert Hammer

:: :: Conditorei und Cafe. :: ::

Nächsten Samstag, nachmittags 4 Uhr verpächte ich in meiner Wirtschaft

5 1/2 Morgen Wiesen

mit Scheuerbenutzung auf 3 Jahre.

Friedrich Maier
zur "Schwane".

Davoser-Schlitten

in allen Größen empfiehlt

Wagner Seidel, Altburg
Hintere Gasse.

Empfehle:
Spielwaren, Christbaumschmuck
große Auswahl — billige Preise
Hans Heimgärtner - beim Adler

Kaffee
frisch gebrannt,
Tea, Cacao
offen und in praktischen Dosenpackungen empfiehlt
Georg Pfeiffer, Badstraße.

Süßen und sauren
Rahm
gibt lausend ab
P. Rothfuß, Insel.

L. Wolff-Cigarren
Hamburg
Bekannteste Marken Beste Qualität
Cigarren-Geschäft
Karl Schaufelberger
Calw, u. Marktstr. 84

Schlafzimmer
eiche lackiert, 130 cm Schrank, Bettstellen, 2 Nachttische und Wasch-Kommode mit Spiegel, ungebraucht, sofort für
180 Mark
zu verkaufen.
Carl Cramer, Liebenzell.

Ständiges Inserieren bringt Gewinn!

Gerahmte Bilder Kunstblätter Kunsinappen in jeder Preislage
Evang. Buchhandlung
CARL SPAMBALG,
Hermannstraße.

Wegen Erkrankung mein Dienstmädchens suche ich auf Anfang Januar eine

Aushilfe
die etwas vom Kochen versteht auf 1-2 Monate
Frau Carl Reichert.

Auszug-Springerle-Konfekt-Mehl
in 5 u. 10 Pfd. Säcken sowie sämtliche
Badartikel
empfiehlt
F. Nonnenmacher.

Unsere neuesten Muster

müssen Sie sich bei Bedarf in Geschäftspapieren vorlegen lassen, wenn Sie ein zweckentsprechendes u. zeitgemäß ausgestattetes Formular wünschen

Tagblattdruckerel.

Auf Weihnachten empfehle ich mein großes Lager in Tabakwaren:

ff. Manila-, Mexiko-, Brasil-, Havanna- und Schweizer-Cigarren. — Anerkannt beste Qualitäten in Vorstenlanden-, Sumatra-, Java- und Sandblatt-Zigarren für den verwöhntesten Raucher. Größte Auswahl in Geschenkpackungen. — Zigaretten und Tabake führender deutscher Fabrikate. Tabaksdosen und Beutel Brühère-Pfeifen Cigarren-, Zigaretten-Spigen

Cigarren-Spezial-Geschäft Karl Schaufelberger untere Marktstr. 84.

Vorzugsangebot in Herren-Anzugstoffen

außergewöhnlich billig
 halbwollen M 3.—, 4.—, 6.—, 8.—, 9.—, reinwollen M 10.—, 12.—, 14.—, 16.— der Meter
 Rammgarn M 18.—, 20.—, 22.—, 24.—, 26.— der Meter
 Ein großer Posten Reste für Herren-Anzüge
 Stoff zu einem Anzug M 12.—, 20.—, 25.—, 30.—, 40.—, 50.—, 60.—

Paul Rächle, Calw. Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten.

Empfehle meine sämtlichen

Schuhwaren

nur guter Qualität bei Bedarf höflich.

Ehr. Zahn's Wwe.

Achtung! Für Brautleute:

Eichene Herrenzimmer
 Speisezimmer
 und tannene
 Schlafzimmer

Möbel stets am Lager
 Große Auswahl — Kein Kaufzwang!

Fr. Mitschele, M. ch Möbel-Gechlingen
 schreinerel, Fernsprecher 5.

Lager in Stuttgart: Senefelderstraße 17.

HENKELMANN & RITTER

FERNSPRECHER 185 CALW BISCHOFFSTR. 499



AUTOREPARATUR

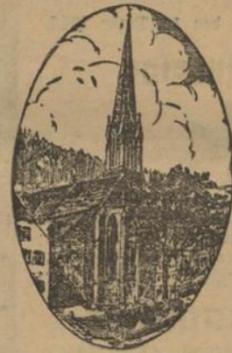
VERTRETUNG VON AUTO U MOTORRAEDER
 OEL- UND BENZINSTATION
 ERSATZTEILE, PNEUMATIK, ERSIKL. FABRIKATE.

Weihnachts-Angebot!
 3erfahrenden mit 2 Kragen
 M 5.—, 6.—, 7.—, 8.—, 9.—, 10.—, 11.—, 12.—, 14.—
 Paul Rächle am Markt, Calw

Winterkleidung für Herren.

- ➔ Ueberzieher mit und ohne Samtkragen M. 45.—, 60.—, 80.—, 90.—, 102.—, 112.—
- ➔ Mäntel in Raglanform M. 36.—, 50.—, 55.—, 70.—, 90.—, 120.—
- ➔ Mäntel in Usterform M. 50.—, 60.—, 80.—, 100.—
- ➔ Mäntel in Schwedenform M. 45.—, 50.—, 55.—, 60.—, 70.—, 80.—, 90.—, 110.—, 120.—, 140.—
- ➔ Lobenmäntel M. 28.—, 35.—, 41.—, 52.—, 62.—
- ➔ Gummimäntel M. 18.—, 20.—, 25.—, 27.—, 30.—, 35.—, 38.—, 40.—, 48.—, 52.—, 62.—
- ➔ Pelserinen M. 18.—, 20.—, 25.—, 30.—
- ➔ Windjacken M. 12.50, 15.—, 16.—, 19.—, 20.—, 25.—, 27.—
- ➔ Sportosen M. 9.—, 12.—, 14.—, 16.—, 21.—, 28.—

Paul Rächle am Markt, Calw



Marktplatz
 (neben der Kirche)

Fernsprecher
 Nr. 99.

Buchhandlung Paul Olpp

empfiehlt zu Weihnachten

reichhaltiges Lager in guter Literatur // Briefpapiere.
 Musikinstrumente: Gitarren / Lauten / Mandolinen / Konzert-
 zithern / Saiten / Musikzubehörteile / Noten.
 Besonders billig und empfehlenswert, die Büchlein der Dichterin J. Hamsch
 zu Weihnachtsgeschenken:

Von den singenden Brunnen des Lebens / Aus dem Wunderland der suchenden Seele / Ave Maria. } zusammen
 ferner: Das Waldecker Schloßchen oder die Jungfrau vom Schacht, Dichtung von Köle 1.—

Die Bücher u. Neuerscheinungen des Ev. Missionsverlags Stuttgart-Basel
 halte ich sämtlich vorrätig auf Lager. (Kataloge stehen gerne z. Verfügung).

Einzelkurse zur Erlernung des Gitarre-, Lauten- und Mandolinenspiels. Anmeldungen für Kursbeginn nach Weihnachten erbeten.

Nützliche Weihnachts-Geschenke

Handschuhe, Taschentücher,
 wollene und seidene Schals,
 Mützen, Strümpfe, Gamaschen,
 Socken, Hosenträger,
 Stöcke, Cravatten, Schürzen
 und Unterröcke

kaufen Sie vorteilhaft bei

Hans Heimgärtner

beim Adler.



Kassetten

In den neuesten Farben und Formaten
 in großer Auswahl, empfiehlt

Ernst Kirchherr norm. Emil Georgh
 Badstraße 163 und Lederstraße 175



Rahma-buttergleich

MARGARINE